

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
	Amt 40	S0299/04	07.12.2004
zum/zur			
F0219/04			
Bezeichnung			
Schulschließungen und Turnhallennutzung in der Landeshauptstadt Magdeburg			
Verteiler			
Der Oberbürgermeister		14.12.2004	

Der Stadtrat hat am 5. Februar diesen Jahres den mittelfristigen Schulentwicklungsplan für die Jahre 2004/05 – 2008/09 verabschiedet und damit den Handlungsrahmen für die Erarbeitung eines ausgewogenen, auf den Bedarf ausgerichteten, leistungsfähigen, bestandsfähigen, veränderten Schulnetzes bestätigt.

Dieses Netz wird den rückläufigen Schülerzahlen gerecht. Bei dem zu erwartenden Schülerrückgang auf 40 % Schüler umfasst dieses Netz aber noch 60 % der Standorte.

In Abstimmung mit dem FB 03 wurde ein erstes Konzept erarbeitet, wie unter Beachtung der Schulentwicklungsplanung, der schrittweisen Schließung von Schulen und in der Folge der Standorte diese nachgenutzt werden könnten. Dieser Prozess ist fließend, da in letzter Zeit verschiedene Anfragen zur Nachnutzung und Umgestaltung, nicht nur zu schulischen Zwecken (u. a. Call-Center, Seniorenheim), von Standorten gestellt wurden. Neben den für die beabsichtigten Schulsanierungen benötigten Ausweichobjekten wurden Standorte auch für den Abriss vorgesehen. Eine Beantragung zur Aufnahme in das Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ erfolgte im Rahmen der Möglichkeiten (Fördergebiete), eine Berücksichtigung und Aufnahme im Programm 2005 konnte nicht erfolgen. Ungeachtet dessen ist gegenwärtig nicht für alle frei werdenden Standorte eine Nachnutzung nachweisbar.

Anders stellt sich die Situation bei den davon betroffenen Schulsporthallen dar.

Es kann festgestellt werden, dass der Spiel- und Trainingsbetrieb in den Sporthallen der Landeshauptstadt ohne jegliche Beeinträchtigung für Vereine und Sportverbände stattfindet. Gegenwärtig wird der tatsächlich vorhandene Bedarf voll abgesichert. Dazu trägt auch der Neubau von Sporthallen, wie z. B. die Eröffnung der Sporthalle der BbS VIII, in diesem Jahr bei. Bewährt hat sich seit Jahren das Festhalten an der Doppelnutzung der Sporthallen für den Schul- und Vereinssport. Der durch Stadtrat und Verwaltung praktizierte Grundsatz, keine Halle automatisch, im Ergebnis einer Schulschließung, aufzugeben, wird auch zukünftig umgesetzt.

In jedem Fall wird eine Einzelstandortprüfung vorgenommen, bei der sowohl wirtschaftliche Erwägungen als auch der konkrete sportliche Bedarf zu berücksichtigen sind.

Im Ergebnis ist abzuwägen, welche Entscheidung verantwortet werden kann.

Wenn es dennoch im Einzelfall zu Schließungen von Sporthallen kam, lag kein begründeter Vereinssportbedarf vor; z. B. hat eine solche hallenintensive Sportart, wie Turnen und Gymnastik, 2003 lt. Statistik des Stadtsportbundes Magdeburg 744 aktive Mitglieder weniger als im Vorjahr.

Grundsätzlich verfolgt die Stadtverwaltung im Umgang mit Sporthallen, deren Zukunft gefährdet ist, zwei Ziele:

- Übertragung der Sporthalle an einen Verein, wie z. B. in der Zielitzer Straße oder der Nachtweide;
oder
- Gewinnung anderer Nutzer, wie z. B. der Sporthalle der GS „Bruno-Beye-Ring“ durch den SES Boxstall.

Des Weiteren ist zukünftig im Einzelfall nicht auszuschließen, dass es auch zu anderen Entscheidungen kommen wird, wie am Beispiel der Sporthalle der GS „Westerhüsen“. Hier ergab die Abwägung, dass die Sanierung ökonomisch, auch im Hinblick auf die Hallenkapazität der BbS VIII, nicht zu verantworten ist.

Abschließend ist festzustellen, dass die gegenwärtig erkennbaren Tendenzen des Bedarfs der Sporthallennutzung die Stadtverwaltung nicht unvorbereitet treffen, da auf der Grundlage des vorhandenen Schulentwicklungsplanes und des Sportbedarfs langfristige Klärungen über die Zukunft der einzelnen Sporthallen möglich sind.

Zur konkreten Beantwortung der Fragen 1 – 4:

Bereits geschlossene Schulstandorte

<u>GS „Friedensweiler“</u>	Halle wird vom Vereinssport und teilweise von der Sportsekundarschule „Hans Schellheimer“ weiter genutzt.
<u>GS „Br.-Beye-Ring“</u>	Halle hat derzeit keinen laufenden Sportbetrieb (Betriebskosteneinsparung); Wertgutachten beantragt, da SES-Boxstall Kaufabsichten hat.
<u>GS „Am Brunnenstieg“</u>	Halle hat derzeit keinen laufenden Sportbetrieb (Betriebskosteneinsparung); perspektivisch als Vereinssportstätte geplant für Vereine, die stationäre Sportgeräte benötigen und deshalb nicht in Schulsporthallen können (Boxen, Turnen, Ringen etc.)
<u>GS „Stendaler Straße“</u>	Halle hat derzeit keinen laufenden Sportbetrieb, Schulkomplex perspektivisch als Standort des W.-v.-Siemens-Gymnasiums vorgesehen

Zukünftig geschlossene Schulstandorte

<u>GS „Fermersleben“</u>	Umwidmung der „Stiller Sporthalle“ für 2005 geplant, da Bedarf durch 2 Hallen der BbS VIII und die Fermersleber Sporthalle gedeckt ist. Wertgutachten beantragt, da Kaufantrag von einem kommerziellen Gesundheitszentrum vorliegt.
<u>GS „Westerhüsen“</u>	Die Schule nutzt schon in diesem Schuljahr fast ausschließlich die BbS VIII, da die Turnhalle aus baulicher Sicht in einem unbefriedigenden Zustand ist. Nach Fertigstellung der Sanierung der kleinen Sporthalle BbS VIII soll auch der Vereinssport ausgelagert und die Sporthalle geschlossen werden.
<u>Sek. „Lea Grundig“</u>	Die Sporthalle wird weiter vom Vereinssport genutzt. Sollte der

Bedarf in Olvenstedt geringer werden als derzeit, kommt eine Weiternutzung als vereinseigene Sporthalle (analog Brunnenstieg) in Betracht.

Sek. „Maxim Gorki“

Die Sporthalle ist aufgrund der separaten Lage mittelfristig als Vereinssportstätte (analog Brunnenstieg) vorgesehen.

Humboldt-Gymnasium

Die Sporthalle wird auch nach Schließung des Gymnasiums als Vereinssporthalle genutzt. Konkret wird das TuS Neustadt sein, da die Sporthalle Zielitzer Straße nicht sanierungsfähig ist und mittelfristig abgerissen werden wird.

Sek. „Ernst Reuter“

Sporthalle wird auch nach Schulschließung weiter durch GS „Am Bördegarten“ und den Vereins- und Wohngebietssport genutzt.

Internationales Gymnasium/
Internationale Grundschule
„Pierre Trudeau“

Kurzfristig erfolgt die Weiternutzung durch Vereinssport; mittelfristig ist absehbar, dass die Sporthallen Comeniusschule und Sek. „E. Reuter“ für das Wohngebiet ausreichend sind.

Dr. Koch